

# 19

**Konzernbericht  
Stadtwerke Herzogenaurach  
GmbH & Co. KG**



**Stadtwerke  
Herzogenaurach  
GmbH & Co. KG**

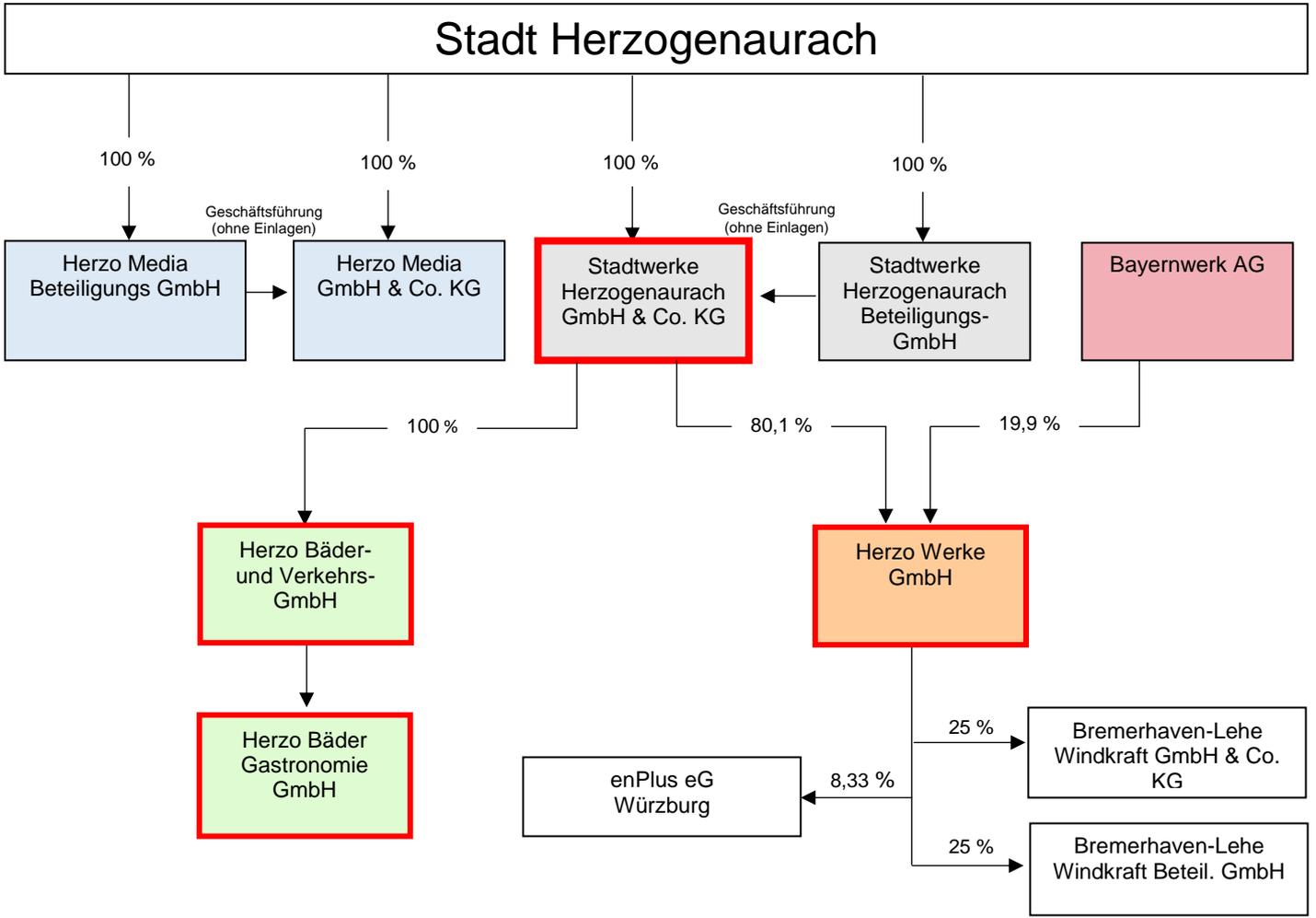


**Herzo Werke GmbH**  
*natürlichversorgt*



**Herzo Bäder- und  
Verkehrs-GmbH**

# Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenaurach



           = Konsolidierungskreis Konzern

## **Konzern Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG**

Lagebericht	4
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	16
Anlagennachweis	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
Bericht des Aufsichtsrats (Konzern)	33

## I. Grundlagen des Konzerns

Die Konzerngesellschaften sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, öffentlicher Personennahverkehr sowie Bäderbetriebe tätig. Die Tochtergesellschaften konzentrieren ihre Aktivitäten auf die technischen und vertrieblichen Kernkompetenzen. Die Aufgabe der Muttergesellschaft besteht in der Bündelung kaufmännischer Kernfunktionen um diese geschäftsbesorgend für Tochterunternehmen und Dritte durchzuführen.

Im Bereich der Energieversorgung liegt der strategische Schwerpunkt auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Ziel, den Energiebedarf im Stadtgebiet bis 2030 aus erneuerbaren Energien zu decken.

Im Bereich der Versorgungsnetze werden Synergieeffekte für den systematischen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur genutzt.

Die grundlegende wirtschaftliche Ausrichtung des Energieversorgungsunternehmens orientiert sich an einer marktgerechten Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Die Konzernbereiche Bäder und Verkehr bieten ein sehr attraktives Angebot. Durch wirtschaftliche Unternehmensführung werden die Verluste auf ein vertretbares Niveau begrenzt.

## II. Allgemeine Marktbedingungen

Bei einer Zunahme des BIP<sup>1</sup> um 0,6 % in 2019 sank der Stromverbrauch in Deutschland um ca. 2,8 % auf 539.400 GWh. Der Anteil von Strom aus erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch betrug 2019 42 %. Der Gasabsatz insgesamt stieg witterungsbedingt um ca. 3,3 % auf 982.000 GWh.

Der Beschaffungspreis für Baseload an der EEX für Stromlieferungen in 2020 pendelten bis Ende des 3. Quartals in einem Preiskorridor zwischen 51,- €/MWh und 48,- €/MWh und sanken zum Ende der Orderperiode auf ca. 44,- €/MWh.

In den Sparten Wärme und Wasser sowie bei Bäder- und Verkehrsbetrieben gab es keine grundsätzlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen.

---

<sup>1</sup> Vgl. BDEW, Konjunktur und Energieverbrauch, Berlin 2020

### III. Absatz-, Besucher- und Umsatzentwicklung

#### **Stromversorgung**

Insgesamt stieg der Stromabsatz um 5.809 MWh auf 206.105 MWh (2018: 200.296 MWh). Die an Tarifkunden abgesetzte Menge stieg von 49.211 MWh auf 52.744 MWh und der Absatz an Sondervertragskunden von 151.085 MWh auf 153.361 MWh.

Die Vertriebsmenge betrug im Jahr 2019 106.867 MWh (2018: 99.033 MWh). Zum Vorjahr stellt dies eine Zunahme von ca. 8 % dar. Davon wurden 73.061 MWh (2018: 71.849 MWh) ins eigene Netzgebiet und 33.806 MWh (2018: 27.184 MWh) in andere Netze geliefert.

Im Berichtsjahr wurden 29.578 MWh (2018: 25.926 MWh) lokal erzeugt. Davon 28.121 MWh (2018: 24.525 MWh) Strom aus erneuerbaren Energien.

#### **Erdgasversorgung**

Die Abgabemengen stiegen bei Tarifkunden von 108.991 MWh auf 112.748 MWh und bei Sondervertragskunden von 211.033 MWh auf 224.842 MWh.

Bei Umsatzerlöse mit Tarifkunden gab es aufgrund der positiven Mengeneffekte eine Umsatzsteigerung auf 4.785 T€. Die Umsätze mit Sondervertragskunden stiegen aufgrund von Preis- und Mengeneffekten von 5.018 T€ auf 5.931 T€.

Von der Vertriebsmenge (2019: 196.264 MWh; 2018: 183.716 MWh) wurden 178.631 MWh (2018: 167.287 MWh) im eigenen Netz und 17.634 MWh (2018: 16.429 MWh) in fremden Netzen abgesetzt.

#### **Wasserversorgung**

Der Wasserabsatz war mit 1.649 Tm<sup>3</sup> (2018: 1.667 Tm<sup>3</sup>) leicht rückläufig. Der Umsatz sank von 4.203 T€ auf 4.104 T€.

#### **Wärmeversorgung und Stromerzeugung**

Die Absatzmenge stieg aufgrund der Netzerweiterung von 30.407 MWh auf 34.553 MWh. Die höheren Absatzmengen und die Steigerung der Stromerzeugung führten zu einer Umsatzsteigerung von 4.750 T€ auf 5.768 T€.

#### **Freizeitbad Atlantis gesamt**

Bei der Anzahl der Gesamtbesucher (Freizeitbad + Sauna) gab es einen Anstieg von 341.756 auf 367.791. Die Umsatzsteigerung auf 2.027 T€ ist auf die gestiegenen Besucherzahlen zurückzuführen.

### **Sauna**

Im Berichtsjahr wurden 64.775 (2018: 62.741) Saunagäste registriert. Der Umsatz stieg von 597 T€ auf 618 T€.

### **Freibad**

Die Anzahl der Freibadgäste sank aufgrund des weniger ausgeprägten Sommers von 81.920 auf 68.153. Entsprechend nahmen die Umsatzerlöse von 154 T€ auf 127 T€ ab.

### **Stadtverkehr**

Die Erholung der Fahrgastzahlen setzt sich auch 2019 fort. Die Anzahl der Nutzer stieg von 460.377 auf 481.925.

Die Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH ist seit 2001 assoziiertes Mitglied des „Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN)“. Ab Januar 2004 ist die Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH zudem Mitglied der „Gesellschaft der kommunalen Verkehrsunternehmen im VGN (GbR) (GKV)“.

Auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages wird der Stadtverkehr von der Firma Konrad Koch, Omnibusunternehmen, Inhaber Konrad Koch aus Rohr, durchgeführt.

## **IV. Ergebnisentwicklung**

### **Herzo Werke GmbH**

Mit einem Jahresüberschuss von 2.658 T€ (2018: 2.613 T€) konnte das Ergebnis auf Vorjahresniveau stabilisiert werden.

	2019 T€	2018 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	1.134	1.078	56
Gasversorgung	825	1.054	-229
Wasserversorgung	85	288	-203
Wärmeversorgung + Stromerzeugung	578	296	282
Leerrohrnetz	18	27	-9
Messstellenbetrieb	18	-130	148
<b>Jahresüberschuss gesamt</b>	<b>2.658</b>	<b>2.613</b>	<b>45</b>

## Konzernlagebericht der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

### Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Verlust um 124 T€ von 3.170 T€ auf 3.046 T€ reduziert werden.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	Veränderung
	T€	T€	T€
Freizeitbad	-1.770	-1.746	-24
Sauna	64	61	3
Freibad	-440	-412	-28
Verkehr	-851	-1.018	167
Verlustübernahme der Herzo Bäder Gastronomie GmbH	-49	-55	6
<b>Jahresüberschuss gesamt</b>	<b>-3.046</b>	<b>-3.170</b>	124

Die Gewinnabführung der Herzo Werke GmbH in Höhe von 2.314 T€, das Ergebnis aus der Holdingtätigkeit in Höhe von 40 T€ sowie der Verlust der Herzo Bäder und Verkehrs-GmbH in Höhe von 3.046 T€ führten im Konzern zu einem Jahresfehlbetrag von 692 T€.

### V. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 10.076 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Schwerpunkte lagen im Ausbau der Versorgungsnetze, Errichtung eines neuen Logistikzentrums mit Technikgebäude und Fertigstellung des Brandschutzkonzeptes im Freizeitbad.

Die für 2019 geplanten Investitionen in Höhe von 15.769 T€ konnten aufgrund zeitlicher Verschiebung von Erschließungsmaßnahmen nur teilweise umgesetzt werden.

Für 2020 wurde ein Investitionsbedarf in Höhe von 13.526 T€ in der Planung berücksichtigt (davon 4.393 T€ aus 2019).

Die Konzernbilanz weist ein Anlagevermögen in Höhe 65.821 T€ aus. Davon sind 63.192 T€ Sachanlagen und 1.945 T€ immateriellen Vermögensgegenständen zuzuordnen. Der Wert der Finanzanlagen beträgt 684 T€. Davon entfallen 660 T€ auf die Beteiligung an der Bremerhaven Windkraft GmbH & Co. KG.

Von der Bilanzsumme in Höhe von 76.661 T€ entfallen 85,9 % auf das Anlagevermögen. Bei 29.098 T€ Eigenkapital beträgt die Eigenkapitalquote 38,0 %.

Die Finanzlage des Konzerns ist geordnet.

## Konzernlagebericht der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in nachfolgender Kapitalfluss-Rechnung dargestellt:

	<b>2019</b>
	<b>T €</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.177
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.670
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.526
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>33</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	693
<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>726</b>

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit reicht aus, um die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit zu decken.

Der Finanzmittelfond betrug dadurch 726 T€.

Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig erfüllt. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14.625 T€.

Der Konzernumsatz belief sich auf 50.983 T€ und resultiert zu 75 % aus den Sparten Strom- und Gasversorgung.

Vom Materialaufwand in Höhe von 35.251 T€ entfielen 87,4 % auf den Bezug von Energie und Trinkwasser. Die Materialaufwandsquote betrug 69,2 %.

Mit 7.995 T€ Aufwendungen für Personal lag die Personalaufwandsquote bei 15,7 %.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war geprägt von steigenden Absatzmengen und verbesserten Margen in den Bereichen Strom-, Gas-, und Wärmeversorgung sowie gestiegenen Besucherzahlen im Bäderbereich.

Durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.030 T€ und aktivierte Eigenleistung in Höhe von 526 T€ ergaben sich insgesamt Erträge in Höhe von 52.539 T€.

## VI. Personalwesen

Im Berichtszeitraum waren im Durchschnitt 152 im Konzern tätig.

	<b>2019</b>
kaufmännische Mitarbeiter	59
Gewerbliche Mitarbeiter	88
kaufmännische Auszubildende	0
gewerbliche Auszubildende	4
Mitarbeiter aktive Altersteilzeit	1
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>

## VII. Ausblick sowie Chancen und Risiken

### **Energie- und Wasserversorgung**

Aufgrund der Wettbewerbsintensität in den regulierten Bereichen Strom und Gas ist langfristig mit einer Kundenabwanderung zwischen 15 % und 20 % zu rechnen. Preisführerschaft ist aufgrund der strukturellen Voraussetzungen der Stadtwerke nicht zu erreichen. Der zu erwartende Preisanstieg aufgrund des forcierten Ausbaus der erneuerbaren Energien kann zu einer erhöhten Wechselbereitschaft führen.

Kundenbindung muss sich deshalb verstärkt an qualitativen Produkteigenschaften orientieren. Mit der Zertifizierung des Tarifikundenstroms über GoO-Zertifikate (Guarantee of Origin) für Wasserkraft wurde 2010 ein Schritt in Richtung Naturstrom gemacht. Für Tarifikunden wurden die Zertifikate bereits bis Ende 2023 beschafft. Die langfristige strategische Positionierung orientiert sich bereits sehr ausgeprägt an den Möglichkeiten der Eigenerzeugung von Strom und an der Beteiligung an Windkraftprojekten. Die Geschäftsmodelle Direktvermarktung und die Teilnahme am Regelenergiemarkt werden seit 2015 genutzt.

Die Eigenstromerzeugung im Rahmen des KWK-Gesetzes wird zusammen mit lokalen Unternehmen umgesetzt. Eine Erweiterung der dezentralen Stromerzeugung durch das Mieterstrom-Modell wird fokussiert.

Seit April 2011 wird E<sup>3</sup>, das Ökostromprodukt aus lokaler Erzeugung, erfolgreich als Imageträger und Instrument der Kundenbindung eingesetzt.

Um Kundenverluste im eigenen Netzgebiet zu kompensieren, wird das regionale Umfeld in die Vertriebsstrategie einbezogen. Die intensiven Vertriebsaktivitäten im regionalen Umfeld zeigen insbesondere in der Stromsparte ausgeprägt positive Effekte.

## Konzernlagebericht der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

Durch die Anreizregulierung wird der Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt verschärft, da die Erlösobergrenzen nicht mehr über die Kostenbestandteile definiert, sondern durch die Vorgabe von Effizienzwerten bestimmt werden und die Netzentgelte hierdurch kontinuierlich absinken.

Die zunehmenden gesetzlichen und regulatorischen Regelungen stellen hohe Anforderungen an IT und personelle Ressourcen, die nur durch einen konsequenten Ausbau des ERP-Systems und stetiger Qualifizierung unserer Mitarbeiter erfüllt werden können.

Durch den Ausbau der lokalen Wärmeerzeugung sollen vor allem Sondervertragskunden aus der wettbewerbsintensiven Gasversorgung herausgenommen werden, um eine langfristige Kundenbindung zu erreichen. Insbesondere im Nord-Westen und Süden des Stadtgebietes kann ein zusätzlicher, potentieller Wärmebedarf von 15.000 – 18.000 MWh p. a. identifiziert werden. Wärmeerzeugung und -speicherung werden kontinuierlich optimiert. Die Erhöhung der Erzeugungskapazitäten für Wärme und Strom im Rahmen der Möglichkeiten des EEG werden fokussiert. Der Einsatz von Biomasse und die Erzeugung Solarenergie sind dabei die bevorzugten Prüfalternativen.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Digitalisierung des Messwesens wurden die organisatorischen, technischen und fachlichen Voraussetzungen geschaffen, um den geplanten Rollout umsetzen zu können. Dieser orientiert sich jedoch an der Verfügbarkeit der Smart-Meter-Gateways. Für die Herzo Werke besteht die Option, das Kabel- und Glasfasernetz der Herzo Media zu nutzen und damit zukünftig die digitale Fernauslese und Netzsteuerung vornehmen zu können.

Die Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates von Herzogenaurach vom Mai 2011, den Energiebedarf Herzogenaurachs bis 2030 ausschließlich aus regenerativen Energiequellen zu decken, wird innerhalb eines wirtschaftlich sinnvollen Rahmens angestrebt.

Für 2020 wird ein Planergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 2.112 T€ erwartet.

Die technische und strategische Ausrichtung des Unternehmens führt zu einer deutlichen Belastung der Ergebnisse mit steigenden Zinsaufwendungen und höheren Abschreibungen, insbesondere aus dem Strom- und Wärmebereich. Zudem ist zu erwarten, dass aufgrund regulatorischer Maßnahmen und Wettbewerbsintensität die langfristigen Gewinne deutlich unter den aktuellen Ergebnissen liegen werden.

Die Liquidität des Unternehmens ist aufgrund des zu erwartenden Cashflows und genehmigten Kreditrahmens gewährleistet.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Auf Grundlage der Ertragskraft des Unternehmens und unter Ausnutzung der dargestellten Chancen ist es möglich, den Fortbestand des Unternehmens auch langfristig zu sichern.

## **Bäder und Verkehr**

Durch die konsequente Positionierung als Familienbad im regionalen Wettbewerb konnte eine eindeutige Identität mit breiter Strahlkraft in die Region hinein aufgebaut werden. Trotz laufender Investitionen in attraktivitätssteigernde Maßnahmen ist jedoch aufgrund der noch weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität und demographischen Entwicklung mit rückläufigen Besucherzahlen in diesem Segment zu rechnen.

Durch eine stärkere Berücksichtigung der großen Megatrends Wellness, Fitness und Gesundheit kann die notwendige Diversifizierung erreicht und Wachstumspotential gesichert werden. Insbesondere durch die angestrebte Modernisierung bzw. den Ausbau der Saunalandschaft können die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.

Durch laufende Unterhaltsmaßnahmen wird der technische Zustand des Freibades weitestgehend erhalten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Umfang und Ausbau des Bussystems sind abhängig von der städtebaulichen Entwicklung und werden ausschließlich durch die Gesellschafterin bestimmt. 2020 wird das Liniensystem weiter optimiert. Das Konzessionsverfahren zur Durchführung des Stadtbusverkehrs für den Zeitraum 2021 bis 2031 wird 2020 durchgeführt.

Die Herzo Bäder Gastronomie GmbH unterhält räumlich getrennte Betriebsstätten im Freizeitbad, in der Saunalandschaft und im Freibad. Personelle, räumliche und anlagentechnische Synergien einer integrierten Bäderlandschaft können hierdurch nicht genutzt werden. Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von den Besucherzahlen der unterschiedlichen Bäderbereiche beeinflusst.

Der Geschäftsplan 2020 weist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 3.743 T€ (davon Gastronomie – 49 T€) aus.

Derzeit sind, unter Berücksichtigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages, keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## **Konzern**

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch die Ergebnisentwicklung der Herzo Werke GmbH und der Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH bestimmt.

Bei der Herzo Werke GmbH sind 2020 und darüber hinaus sinkende Jahresüberschüsse (2.200 T€ - 2.000 T€) zu erwarten. Dies ist bedingt durch regulatorische Maßnahmen, zunehmender Wettbewerbsintensität und die Belastung der Ergebnisse durch höhere Kapitalkosten und Abschreibungen aufgrund des hohen Investitionsniveaus sowie steigenden Material- und Personalaufwands.

## Konzernlagebericht der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

Bei der Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH kann es aufgrund von Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen (z. B. Änderungen der Größenordnung der Zuschüsse zum Stadtbusverkehr, Auswirkungen der Corona-Krise sowie steigender Kosten) zu höheren Verlusten kommen. Mittelfristig ist mit einem Jahresfehlbetrag zwischen 4.100 T€ und 4.600 T€ zu rechnen.

Für die Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG wird in 2020 und darüber hinaus mit einem nahezu gleichbleibenden Ergebnis aus dem operativen Geschäft gerechnet. Aufgrund der oben dargestellten erwarteten Entwicklungen bei den Tochtergesellschaften rechnet die Geschäftsführung für das Jahr 2020 aufgrund der Einschränkungen mit einem Jahresfehlbetrag über das Planergebnis (1.986 T€) hinaus.

Bis zum Jahr 2024 könnte dieser auf 2.864 T€ ansteigen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Stadt Herzogenaurach, wie in der Vergangenheit auch, die auf Ebene der Gesellschaft entstehenden Verluste ausgleichen wird.

Die am 16.03.2020 erlassene Allgemeinverfügung der Bayerischen Staatsregierung und die damit verbundene Betriebsschließung bei der Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH sowie der Herzo Bäder Gastronomie GmbH wird zu erheblichen Ertragsausfällen führen. Über ein Ende der Betriebsschließung liegen derzeit keine Erkenntnisse vor. Die Ertragsausfälle können nur im eingeschränkten Umfang durch Einsparmaßnahmen kompensiert werden. 2020 ist ein Jahresfehlbetrag über das Planergebnis hinaus zu erwarten. Bei der Herzo Werke GmbH hingegen haben die Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise nach bisherigem Erkenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Einer möglichen Zunahme von Zahlungsausfällen wurde bereits durch konsequente Bildung von Rückstellungen in den letzten Geschäftsjahren Rechnung getragen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages als auch aufgrund der Ertragskraft der Herzo Werke GmbH sowie der Liquiditätsausstattung im Konzern nicht erkennbar.

Herzogenaurach, 11. Mai 2020

Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG



Jürgen Bauer  
Geschäftsführer

# Konzernbilanz der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

## Aktivseite

	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.943.750,41
2. Geleistete Anzahlungen auf imm. Vermögensgegenstände	<u>1.000,00</u>
	<u>1.944.750,41</u>
<b>II. Sachanlagen</b>	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.914.921,77
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	138.583,17
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	231.381,44
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.421.864,66
5. Verteilungsanlagen	36.335.153,81
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.727.793,52
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.149.134,91
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.273.087,69</u>
	<u>63.191.920,97</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>	
1. Beteiligungen	671.687,37
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.662,29</u>
	<u>684.349,66</u>
	<u>65.821.021,04</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
<b>I. Vorräte</b>	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>910.198,20</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.554.498,34
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.247,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.554.671,49</u>
	<u>9.110.417,01</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>725.850,43</u>
	<u>10.746.465,64</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>93.360,55</u>
	<u>76.660.847,23</u>

## zum 31. Dezember 2019

		<b>Passivseite</b>
		31.12.2019
		EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile		<u>5.050.000,00</u>
II. Rücklagen		<u>20.065.112,11</u>
III. Konzernverlust		<u>692.101,45</u>
IV. Nicht beherrschende Anteile		<u>4.674.574,75</u>
		<u>29.097.585,41</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<u>10.457.838,91</u>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<u>129.661,83</u>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen		10.230,00
2. Sonstige Rückstellungen		<u>4.347.015,03</u>
		<u>4.357.245,03</u>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.624.543,06
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		434.051,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.439.965,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>13.116.576,46</u>
davon		
aus Steuern	722.872,67 €	
im Rahmen der soz. Sicherheit	20.840,58 €	
		<u>32.615.136,33</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>3.379,72</u>
		<u>76.660.847,23</u>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		50.983.134,75	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		525.701,77	
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.029.721,23</u>	52.538.557,75
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	32.239.112,58		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.011.482,67</u>		
		35.250.595,25	
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	6.211.570,15		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.782.999,61</u>		
		7.994.569,76	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.607.637,60	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.009.002,95</u>	<u>51.861.805,56</u>
			676.752,19
8. Erträge aus Beteiligungen		25.000,00	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren		2.121,60	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>433,14</u>	27.554,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			507.269,81
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			64.768,56
13. Ergebnis nach Steuern			132.268,56
14. Sonstige Steuern			<u>480.089,93</u>
15. Konzernjahresfehlbetrag			-347.821,37
16. auf nicht beherrschende Anteile entfallene Gewinnanteile			<u>344.280,08</u>
17. Konzernverlust			<u>-692.101,45</u>

## I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG mit Sitz in Herzogenaurach ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth unter HR A 7056 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt worden. Soweit Berichtspflichten, wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang, erfüllt werden können, wurden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## II. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind gemäß § 294 (1) HGB einbezogen:

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Beteiligungs- quote</b>	<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag in TEUR</b>
Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG (Mutterunternehmen)		17.904	-692
Herzo Werke GmbH	80,10	20.329	0
Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH	100,00	7.535	0
Herzo Bäder Gastronomie GmbH	100,00	25	0

Mit den Gesellschaften Herzo Werke GmbH und Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, ebenso zwischen der Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH und der Herzo Bäder Gastronomie GmbH. Die Herzo Werke GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 2.653 T€. Die Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH schlossen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 3.046 T€ vor Verlustübernahme ab, hierin ist der Fehlbetrag von 49 T€ der Herzo Bäder Gastronomie GmbH enthalten.

Die Beteiligungen an der Bremerhaven-Lehe Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürth, der Bremerhaven-Lehe Windkraft GmbH & Co. KG, Bremerhaven und der GkV-Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen, Ansbach wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 311 Abs. 2 HGB).

### III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften und der einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens, den 31. Dezember 2019, aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die Verhältnisse zum 16.02.1999 zugrunde gelegt. Bei später zugegangenen Beteiligungen wurde der Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt. Das Eigenkapital wird nach der Neubewertungsmethode mit dem Betrag angesetzt, der dem Wert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und weiteren Posten entspricht, der diesen an dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

In der Konzernbilanz wird für die nicht der Muttergesellschaft zustehenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen die Position „nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen wurden entsprechend der Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagenzugänge linear abgeschrieben wurden.

Für geringfügige Wirtschaftsgüter wurde ein Sammelposten gebildet, der innerhalb von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

## Konzernanhang der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Es wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zur Abgrenzung von Aufwendungen gebildet.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse (Altbestand zum 31.12.2002) werden innerhalb von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Die nach dem 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert und analog zur Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse wird aufgrund der BilRUG-Umstellung seit dem Jahr 2016 ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,97 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Rückstellung wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vom Wahlrecht des Ansatzes aktiver latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag bestehen aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 114.734 €. Sie resultieren aus den organschaftlichen Ausgleichsposten der Tochtergesellschaften Herzo Werke GmbH und Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH per 31.12.2019. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 11,20 % herangezogen.

## V. Erläuterungen zur Bilanz

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung werden im Einzelnen im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um erworbene Software und ein Nutzungs- bzw. Schutzrecht.

### **Sachanlagen**

Die Zugänge durch Investitionen betragen 10.076 T€ und sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

### **Finanzanlagen**

In der Position Finanzanlagen sind Beteiligungen an der enPlus e.G., Bremerhaven-Lehe Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremerhaven-Lehe Windkraft GmbH & Co. KG, Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen im VGN sowie Wertpapiere der E.ON SE enthalten.

### **Vorräte**

In dieser Position sind hauptsächlich Netz- und Installationsmaterial, Waren sowie der Biomethanpuffer enthalten.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7.554 T€) enthalten vorwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (6.484 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (1.555 T€) beinhalten Forderungen an das Hauptzollamt für Energiesteuer (275 T€), Forderung für Investitionszuschuss Wärme (148 T€), Forderungen aus Geschäftsbesorgung (132 T€) sowie Forderungen an das Finanzamt aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer (567 T€).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die flüssigen Mittel beliefen sich auf 726 T€.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich Abgrenzungen für Nutzungsrechte und Wartungsgebühren.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus den Kapitalanteilen (5.050 T€), den Rücklagen (20.065 T€), dem Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile fremder Gesellschafter (4.675 T€) und dem Konzernbilanzverlust (692 T€) zusammen.

Ein im Zuge der Erstkonsolidierung entstehender passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH in Höhe von 5.534 T€ und der Herzo Werke GmbH in Höhe von 983 T€ wurde in den Rücklagen erfasst.

Die nicht der Muttergesellschaft zustehenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals im Posten „nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

### **Empfangene Ertragszuschüsse/Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Unter den Baukosten sind Investitionszuschüsse für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen (Baukostenzuschüsse) ab 2003 passiviert, während die zuvor erhaltenen Zuschüsse unter den empfangenen Ertragszuschüssen gezeigt werden.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen (4.347 T€) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus energiewirtschaftlichen bzw. regulatorischen Maßnahmen (1.584 T€), Rückstellungen für Insolvenz-, und Strompreissrisiken (1.385 T€), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (75 T€) sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenansprüche (495 T€).

Der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,97 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Rückstellung wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

## Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2019</b>	<b>Restlaufzeit</b>		
	<b>T €</b>	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	> als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.624	3.793	8.895	1.936
erhaltene Anzahlungen	434	434	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.440	4.440	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.117	3.656	3.062	6.399
<b>Gesamt</b>	<b>32.615</b>	<b>12.323</b>	<b>11.957</b>	<b>8.335</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14.624 T€ dienen zur Abdeckung der Investitionsmaßnahmen und sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Herzogenaurach gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.440 T€ sind auf Rechnungsabgrenzungen, unter anderem Verbindlichkeiten aus Energie- und Wasserlieferungen (845 T€), Verbindlichkeiten aus Bauleistungen (2.023 T€) zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Guthaben der Energiekunden aus Verbrauchsabrechnung in Höhe von 1.421 T€, Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 103 T€ sowie aus Umsatzsteuer in Höhe von 221 T€, Verbindlichkeiten ans Hauptzollamt für Stromsteuer (151 T€) und Erdgassteuer (247 T€), Verbindlichkeiten aus Darlehen der Stadt Herzogenaurach in Höhe von 10.223 T€ sowie Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit in Höhe 300 T€ gegenüber der Herzo Media GmbH & Co. KG.

## VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Verkaufs- und Nebenerlösen und gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	<b>2019</b>
	<b>T €</b>
Stromversorgung	32.528
Gasversorgung	5.750
Wasserversorgung	4.286
Wärmeversorgung und Stromerzeugung	3.887
Leerrohrvermietung	235
Messstellenbetrieb	54
Bäderbetrieb	2.886
Verkehrsbetrieb	318
Gastronomiebetrieb	951
Sonstige Umsatzerlöse	88
Zwischensumme	50.983
Stromsteuer	2.168
Energiesteuer	716
<b>Gesamt</b>	<b>53.867</b>

Mengen- und preisbedingt stiegen im Berichtsjahr die Umsatzerlöse im Bereich der Strom- und Gasversorgung. Bei der Wasserversorgung sind mengenbedingt die Umsätze leicht rückläufig. In der Wärmeversorgung führten höhere Absatzmengen zu Umsatzsteigerungen.

Die Umsatzsteigerung im Bäderbetrieb ist auf gestiegene Besucherzahlen zurückzuführen.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Rückerstattung Hauptzollamt Energiesteuer Gas (222 T€), Rückerstattung Hauptzollamt Stromsteuer (222 T€), Auflösung aus Investitionszuschüssen Wärmeausbau (72 T€), Auflösung Sonderposten (128 T€) für Investitionszuschuss Freibad durch die Stadt sowie periodenfremde Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 123 T€ enthalten.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand (35.251 T€) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (30.815 T€) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (3.011 T€), hierin sind Kosten für die Durchführung des Personennahverkehrs in Höhe von 746 T€ enthalten.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand belief sich auf 7.995 T€. Der durchschnittliche Personalbestand im Konzern Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG betrug 152 Mitarbeiter.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen beliefen sich auf 4.608 T€ und wurden aufgrund der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (4.009 T€) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von 978 T€, Aufwendungen für Insolvenzrisiken Strom und Gas in Höhe von 688 T€ sowie Aufwendungen für Strompreisrisiken in Höhe von 241 T€.

### **Finanzergebnis**

Das negative Finanzergebnis betrug 480 T€. Zinserträgen bzw. Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren in Höhe von 27 T€ standen Zinsaufwendungen in Höhe von 507 T€ gegenüber. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 20 T€.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Beim ausgewiesenen Steueraufwand handelt es sich um die Körperschaftsteuer auf die an den Minderheitsgesellschafter geleistete Ausgleichszahlung.

### **Auf nicht beherrschende Anteile fremder Gesellschafter entfallene Gewinnanteile**

Dieser Posten beinhaltet den Gewinnanteil der Bayernwerk AG, Regensburg (344 T€) an der Herzo Werke GmbH der unmittelbar im Rahmen einer Garantiedividende anfällt.

### **Jahresergebnis**

Der Konzernverlust beträgt im Geschäftsjahr 692 T€.

## VII. Ergänzende Angaben

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 201 T€.

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- bzw. Gasbezugsverträgen in Höhe von 9.036 T€.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Die Belegschaft ist bei der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung dieser Kasse versichert. Der Umlagesatz hat im Geschäftsjahr 2019 7,75% betragen. Die Summe der umlagefähigen Löhne und Gehälter belief sich auf 5.790 T€.

Aus einer am 26. Juni 1991 geschlossenen Erbbaurechtsbestellung bis 2090 besteht eine jährliche finanzielle Verpflichtung, deren Höhe von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex bestimmt wird. Im Geschäftsjahr betrug die finanzielle Verpflichtung 13 T€.

Durch die Neuvergabe des Stadtverkehrs mit einer Vertragslaufzeit von insgesamt 10 Jahren (01.10.2011 bis 30.09.2021) ist mit jährlichen Kosten in Höhe von ca. 800 T€ für die Durchführung zu rechnen.

### **Beteiligungsunternehmen und Guthaben bei Genossenschaften**

Beteiligungen > 20 %

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>
Bremerhaven-Lehe Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürth	25%	39.477,24	630,00
Bremerhaven-Lehe Windkraft GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25%	2.980.199,43	213.248,91
GkV-Gesellschaft kommunaler Verkehrsunternehmen, Ansbach	25%	6.859,79	-83,38

### **Beteiligungen < 20 % und Guthaben bei Genossenschaften**

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u>
enPlus eG, Würzburg	8,33 % (10.000,- €)

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB) sowie nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB) wurden nicht getätigt.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Ende des Berichtjahres sind Ereignisse im Rahmen der Ausbreitung des Corona-Virus eingetreten, die von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG sein könnten. Wir verweisen hierzu auf den Lagebericht.

### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 wurde die Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, beauftragt. Das Gesamthonorar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 entfällt wie folgt auf die Tätigkeitsbereiche:

a) Abschlussprüfungsleistungen	31 T€
b) Andere Bestätigungsleistungen	8 T€
c) Steuerberatungsleistungen	0 T€
d) Sonstige Leistungen	1 T€

Geschäftsführung der Konzerngesellschaften:

Dipl.-Kaufmann Jürgen Bauer

Geschäftsführer:

Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG  
Herzo Werke GmbH  
Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH  
Herzo Bäder Gastronomie GmbH

Die an die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften vergüteten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt 13 T€.

Auf die Angaben von Geschäftsführerbezügen wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	<b>2019</b>
kaufmännische Mitarbeiter	59
Gewerbliche Mitarbeiter	88
kaufmännische Auszubildende	0
gewerbliche Auszubildende	4
Mitarbeiter aktive Altersteilzeit	1
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>

Unterzeichnung des Jahresabschlusses nach § 245 HGB.

Herzogenaurach, 11. Mai 2020

Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG



Jürgen Bauer  
Geschäftsführer

**Konzernanlagennachweis 2019**  
**Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.117.447,88	176.597,76	0,00	167.490,77	4.461.536,41
2. geleistete Anz. und AiB (immat.)	4.528,13	1.000,00	0,00	-4.528,13	1.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	27.078.771,15	558.720,08	542,42	347.386,42	27.984.335,23
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	415.023,12	0,00	0,00	0,00	415.023,12
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	232.125,74	0,00	0,00	0,00	232.125,74
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.329.194,61	308.415,18	0,00	173.842,29	6.811.452,08
5. Verteilungsanlagen	101.613.108,33	3.627.287,42	89.855,97	1.940.053,99	107.090.593,77
6. Masch. u. masch. Anlagen	16.417.256,71	270.255,88	0,00	3.478,13	16.690.990,72
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.712.321,67	557.376,55	164.947,64	50.721,81	9.155.472,39
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.390.718,64	4.576.575,37	15.761,04	-2.678.445,28	6.273.087,69
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	705.734,23	0,00	0,00	0,00	705.734,23
2. Geschäftsguthaben bei Genossensch.	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.662,29	0,00	0,00	0,00	2.662,29
<b>Summe</b>	170.028.892,50	10.076.228,24	271.107,07	0,00	179.834.013,67

**Konzernanlagennachweis 2019**  
**Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG**

Abschreibungen				Restbuchwerte	Kennzahlen		
Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorang. W.-sch.-Jahres	Ø Afattsatz	Ø Restbuchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
7	8	9	10	11	12	13	14
2.211.494,25	306.291,75	0,00	2.517.786,00	1.943.750,41	1.905.953,63	6,9	43,6
0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	4.528,13	0,0	0,0
14.298.272,39	771.683,49	542,42	15.069.413,46	12.914.921,77	12.780.498,76	2,8	46,2
269.514,59	6.925,36	0,00	276.439,95	138.583,17	145.508,53	1,7	33,4
744,30	0,00	0,00	744,30	231.381,44	231.381,44	0,0	99,7
5.257.685,31	131.902,11	0,00	5.389.587,42	1.421.864,66	1.071.509,30	1,9	20,9
68.564.540,79	2.250.829,83	59.930,66	70.755.439,96	36.335.153,81	33.048.567,54	2,1	33,9
12.311.538,64	651.658,56	0,00	12.963.197,20	3.727.793,52	4.105.718,07	3,9	22,3
6.650.282,40	488.346,50	132.291,42	7.006.337,48	2.149.134,91	2.062.039,27	5,3	23,5
0,00	0,00	0,00	0,00	6.273.087,69	4.390.718,64	0,0	100,0
34.046,86	0,00	0,00	34.046,86	671.687,37	671.687,37	0,0	95,2
0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	2.662,29	2.662,29	0,0	100,0
109.598.119,53	4.607.637,60	192.764,50	114.012.992,63	65.821.021,04	60.430.772,97	24,60	718,70

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG, Herzogenaurach

## *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG, Herzogenaurach für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## *Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 12. Juni 2020

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Langenbach  
Wirtschaftsprüfer

Bär  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG (Konzern)

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der gesetzlichen Vorschriften und des Gesellschaftsvertrages seine Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen schriftlich und mündlich über die Unternehmensplanung, über den Geschäftsverlauf und über wichtige Einzelvorgänge.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis billigend zur Kenntnis genommen. Einwendungen haben sich nach eigener Prüfung nicht ergeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Billigung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2019 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Herzogenaurach, 18. Juni 2020

Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG  
Der Aufsichtsrat



Dr. German Hacker  
Erster Vorsitzender



## Sitz der Gesellschaft

### **Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co. KG**

Schießhausstraße 9  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: (09132) 904-0  
Fax.: (09132) 904-51

## Sitz der Gesellschaft

### **Herzo Werke GmbH**

Schießhausstraße 9  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: (09132) 904-0  
Fax.: (09132) 904-51  
eMail: [info@herzowerke.de](mailto:info@herzowerke.de)  
[www.herzowerke.de](http://www.herzowerke.de)

## Sitz der Gesellschaft

### **Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH**

Schießhausstraße 9  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: (09132) 904-0  
Fax.: (09132) 904-51  
eMail: [info@herzobuv.de](mailto:info@herzobuv.de)